

BRÜCKENSCHLAG

BRIDGE AN RHEIN UND RUHR

Nr. 29

Dezember 2002

Bonner Schiffsturnier

Bericht auf Seite 6



Mitgliederversammlungen

BVRR am 18. Januar in Bonn Bad Godesberg
Westfalen am 19. Januar in Telgte



DBV-Vereinspokal 2002

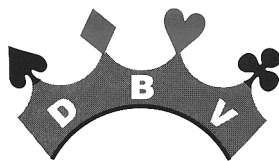
Die Sieger

Bericht auf Seite 17

Editorial



Liebe
LeserInnen,



Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V.

Mitgliederversammlung

Ende November haben alle Clubvorstände die Einladung zur Mitgliederversammlung erhalten. Sie findet statt am

Samstag, 18. Januar 2003

ab 15 Uhr in den Räumen des BC Bonn e.V. in Bad Godesberg.

Die Tagesordnung sieht vor:

1. Verabschiedung des Protokolls der Versammlung vom 10.01.2002
2. Berichte des Vorstands und Nachträge zu den Berichten, die auf den nächsten Seiten abgedruckt sind.
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des 1. Vorsitzenden
6. Neuwahl der anderen Vorstandsmitglieder
7. Neuwahl der Gerichte
8. Beschluss des Jahresetats für 2003
9. Festlegung des Beitrages für 2004 (der Vorstand wird 1 • je Erstmitglied vorschlagen).
10. Hauptversammlung des DBV in 2003
11. Verschiedenes

dem Rat unseres neuen Redakteurs folgend möchte ich dieses Editorial nutzen, um mich als BVRR-Vorsitzender von Ihnen zu verabschieden.

Zunehmende berufliche und familiäre Belastungen lassen mir leider zu wenig Zeit für Bridge - zum Spielen, vor allem aber für dieses Amt. Und es ist absolut nicht meine Art, solche Dinge einfach laufen zu lassen, ohne selbst etwas zu leisten. Deshalb werde ich am 18. Januar nicht wieder kandidieren.

Natürlich haben wir uns beizeiten umgeschaut, um Ihnen geeignete Kandidaten für den neu zu wählenden Vorstand vorschlagen zu können. Auch für unsere Gerichte werden sich kompetente Personen zur Wahl stellen.

Kompetenz, Engagement und eine Menge Zeit sind auch nötig, um die anstehenden Aufgaben gemeinsam mit Ihnen zu bewältigen. So wird im nächsten Jahr ausgiebig über die geplante Satzungsreform zu diskutieren sein. In diesem Zusammenhang könnte auch ein Landesverband NRW konkrete Formen annehmen. Ganz besonders müssen aber Wege gefunden werden, um mehr Jugendliche für unseren Sport zu gewinnen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute, nicht nur für 2003.

Wolfgang Blumentritt

Inhalt

Verbandsnachrichten:

Bericht Ressort Verwaltung	4
Bericht Ressort Sport	5
Spiele-Messe Essen	9
Bezirksturniere in Westfalen	10-11
Liga u. Pokal in Westfalen	11
Bezirksturniere BVRR, Termine	18
Turnierleiterscheine	18

Turnierberichte:

Senioren Bezirks Meisterschaft	6
Schiffsturnier Bonn	6
Ein Schulprojekt in Troisdorf	9
Team in Osnabrück	10
Werbung in Erkrath-Hochdahl	16
Cartierturnier in Köln	16

Einladungen:

Anfängerkurs in Recklinghausen	7
Bezirks Simultanturniere	15
Benefiz Turnier Recklinghausen	18
Turniere in Recklinghausen	20

Sport:

Vereinspokal	8
Teamligen	12-13

Clubleben:

Weiterbildung in Recklinghausen	14
Seidenstadt Krefeld	17

Regelecke

The Soap	19
	21-22

Impressum

Der **BRÜCKENSCHLAG** ist das Mitteilungsblatt des Bridgeverbands Rhein-Ruhr. Es erscheint dreimal jährlich. Redaktionsschluss für Nr. 30: 30.03.2003

Erscheinen: ca. 14 Tage später

Redaktion:

Helmut Ortmann
Wiesenweg 79, 51503 Rösrath
Tel/Fax 02205/3967
e-mail: H.Ortmann@cgb.info

Anzeigenpreise:

30/50 • (kommerziell: 70/100 •)
für 1 Seite A4, 1-farbig bzw.
2-farbig, schwarz/rot

Einzel-Abonnement:

6 • pro Jahr einschl. Versand
zusätzliche Clubexemplare:
0,80 • je Heft
zzgl. Versandmehrkosten

Meinung

MV des BVRR

Sie ist für den 18. Januar 2003 vorgesehen und wird in Bonn-Bad Godesberg stattfinden. Gemeint ist die jährliche **Mitgliederversammlung** unseres Bezirksverbandes Rhein-Ruhr, der 85 Bridgeclubs zwischen Bocholt im Norden, Bad Neuenahr im Süden, Aachen im Westen und Fredeburg im Osten umfasst.

In dieser Versammlung werden Weichen gestellt, die Auswirkungen auf das Bridgeleben in NRW haben. Auswirkungen personeller, bridgefachlicher und finanzieller Art. Also sind die Offiziellen der örtlichen Bridgeclubs interessiert, dort ihre Interessen zu vertreten und entspr. Beschlüsse zu fassen. Sollte man wenigstens meinen.

Die rauhe Wirklichkeit sieht wohl anders aus. Auf der diesjährigen Versammlung glänzten die meisten Clubs durch Abwesenheit. Ist man nicht interessiert, seinen Einfluss geltend zu machen? Scheut man den zeitlichen Aufwand eines Samstags (incl. Fahrzeit)? Oder meint man, auf den einzelnen Club komme es ohnehin nicht an, die anderen würden es schon richten? „Hannemann, geh Du voran“ lässt grüssen?

Wie auch immer! Wer seine Interessen nicht vertritt, darf sich hinterher nicht beschweren. Wer die Diskussion im Anschluss an die letzte Hauptversammlung des DBV verfolgt hat, weiss, dass eine Menge Fragen offen sind und kontrovers diskutiert werden. Wenn wir sie in einem demokratischen Prozess klären wollen, geht es nur über eine Entscheidungsfindung von „unten nach oben“. Also von Clubvorstand

zu seinem Bezirkssvorstand und weiter zum Bundesvorstand. Aber Entscheidungen kann man nur richtig treffen, wenn man sie diskutiert, sich die unterschiedlichen Meinungen anhört, die Argumente abwägt und dann zu einer Meinung kommt.

Welche Entscheidungen stehen an? Das lässt sich aus der Tagesordnung entnehmen, die auf der vorherigen Seite abgedruckt ist.

Das sind zunächst die Personalentscheidungen. Nicht mehr kandidieren werden der BVRR-Vorsitzende, Wolfgang Blumentritt, und die Ressortleiterin für Turnier- und Unterrichtswesen, Ellen Schweier. Dafür müssen neue Leute her. Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Jugend ist derzeit vakant und muss neu besetzt werden. Die Amtszeit der Ressortleiter Verwaltung mit Hans-Helmut Hoffmann, Finanzen mit Gerrit Kestermann und Sport mit Michael Wieseler läuft ab. Die Drei stellen sich zur Wiederwahl. Und dann werden auch Sport-, Schieds- und Disziplinargericht neu gewählt.

Das sind schon mal gute Gründe, zur MV zu kommen, sich die Kandidaten anzusehen und ihnen auf den Zahn zu fühlen. Andererseits haben auch die, die sich zur Wahl stellen, ein Recht darauf, von den Clubvorständen mit einem ordentlichen Wahlergebnis versehen zu werden. Das geht aber nicht, wenn von 85 Clubs nur 15 vertreten sind.

Auch die weiteren Themen haben es in sich. Ist der DBV ein Verband der Verbände (also der Landesverbände) oder der einzelnen Clubs? Was sind die daraus resultierenden Konsequenzen? Darüber lesen Sie ja im Bridge-Magazin in fast jeder Ausgabe. Was macht es für einen

Unterschied, ob wir einen Landesverband oder einen Bezirksverband haben? Welche Aufgabe kommt dem BVRR zu, wie sieht das der BVRR-Vorstand und wie die Clubvorstände? Was ist mit den sportlichen Aktivitäten in Liga, Pokal und Bezirksturnieren? Was ist mit der Ausbildung unserer Übungs- und Turnierleiter? Wie sieht es aus mit Öffentlichkeits- und Jugendarbeit? Was kann der Bezirk für den einzelnen Club tun oder eben nicht? Was erwartet der einzelne Clubvorstand von seinem Verband? Was ist mit dem Geld, das der einzelne Club an die Verbände abführen muss?

Also, meine Meinung: **Der 18. Januar 2003 ist Pflichttermin für alle Clubvorstände** des BVRR. Und wer mit dem PKW kommt (Parkplätze sind ausreichend vorhanden), kann auch mind. ein weiteres Vorstandsmitglied mitbringen. Das kostet nicht mal was. 85 Clubs mal je 2 Vertreter macht 170 Teilnehmer; jetzt kennen Sie meine Erwartungshaltung.

Und über den Brückenschlag und seine Zukunft möchte der Redakteur mit Ihnen auch diskutieren.

Zum Schluss noch eins: Ich habe mich bisher an die Clubvorstände in Rhein-Ruhr gerichtet. Aber die in **Westfalen** dürfen sich genauso angesprochen fühlen. Auch dort gibt es einen Termin für die Mitgliederversammlung, **den 19. Januar, in Telgte**.

Helmut Ortmann



Verbandsnachrichten

Bericht Ressort Verwaltung

Mitglieder- und Vereins-Datenbank

Mit sehr großer Freude habe ich im abgelaufenen Geschäftsjahr erleben dürfen, dass unsere Mitgliederdatenbank die nötige Akzeptanz gefunden hat. Bis auf 4 Mitgliedsvereine haben alle Clubs ihre Vereins- und Mitgliederdaten an mich geschickt. So kann ich sagen, wir haben einen fast 100% aktuellen Datenbestand, der auch schon häufig von unseren Mitgliedern in Anspruch genommen wurde. Ich danke allen, die zu diesem Erfolg verholfen haben, ganz herzlich.

Ich werde zum Jahreswechsel wieder die gespeicherten Bestände an die Mitglieder verschicken und um Update zum 01.01.2003 bitten. Wo ich eMail-Adressen habe, wird dies per eMail geschehen, in den anderen Fällen per Post. - Ich bitte darum, mir möglichst bald im neuen Jahr die korrigierten Dateien zurück zu schicken. Wer es nicht per Datenverarbeitung machen will, kann mir die Änderungen auch von Hand in die Listen eingetragen zurückgeben.

Noch eine Anmerkung:

Für das Beitragswesen des BVRR ist nur der Mitgliederbestand der Clubs zum Jahresanfang von Bedeutung. Für Zugänge im Laufe des Jahres brauchen Sie den BVRR-Mitgliedsbeitrag nicht zu entrichten. Insofern brauchen Sie Ab- und Zugänge bei den Mitgliederbeständen innerhalb des Geschäftsjahres auch nicht an das Ressort Verwaltung zu schicken.

Beim DBV ist es etwas anders. Er fordert quartalsabhängige Jahresbeiträge. Wer also bis 31.03. eintritt, zahlt für 4 Quartale also 4 Viertel, wer zwischen 01.04. und 30.06. eintritt für 3 Quartale also 3 Viertel, wer zwischen 01.07. und 30.09. eintritt für 2 Quartale also die Hälfte und wer schließlich nach dem 30.09. eintritt 1 Viertel des DBV Jahresbeitrages.

Der DBV ist aber damit einverstanden, wenn man ihm zum Jahresende die Jahresbeiträge für die im Laufe des Geschäftsjahres Eingetretenen gesammelt schickt. Insofern können Sie sich auch hier die Verwaltungsarbeit etwas vereinfachen, wenn Sie nicht auf die exakte Anzahl von „Bridge Magazinen“ Wert legen.

Bestand an Mitgliedern und Vereinsmitgliedern

Das Jahr 2002 begannen wir mit 85 Mitgliedern, die zusammen 5.897 Vereins-Erstmitglieder repräsentierten. Hinzugekommen sind die Mitglieder

Bridge-Club Lohmar Schloss Auel
gegründet 22.07.2002

Bridge-Freunde Colonia
gegründet 11.08.2002

So schließen wir das Jahr mit 87 Mitgliedern. Der Bestand an Vereins-Erstmitgliedern ist – natürlich möglichenfalls nur durch die bessere Erfassung – in diesem Jahr auf 5.941 gestiegen. Das ist ein Wachstum 2,35% bei den Vereinen und von 0,75% bei den Erstmitgliedern.

Die letztere Zahl bedarf sicher noch der Korrektur, denn 1. haben die neuen Vereine bestimmt auch Erstmitglieder von alten Vereinen abgezogen, 2. sind – weil nicht erforderlich – noch nicht alle Bestandsänderungen aus 2002 gemeldet und 3. liegen von 4 Vereinen nur um 2-3 Jahre veraltete Daten vor. Es kann also durchaus sein, dass wir in Wirklichkeit die „Schallmauer“ von 6.000 Erstmitgliedern schon durchbrochen haben.

Landesverband Nordrhein-Westfalen / DBV Satzung

Im letzten „Bridge Magazin“ haben Sie gelesen, dass der DBV sich strukturelle Gedanken für die Zukunft macht und Sie alle bittet, sich mit dem Thema „Verband der Vereine“ versus „Verband der

Verbände“ zu befassen, wie auch zu den damit verbundenen Fragen der Information und der Mandatierung. Es steht einiges dafür, dass der DBV sich zu einem Verband von Verbänden umbilden wird.

Das bedeutet für uns, dass wir etwa zeitgleich oder eher den Landesverband Nordrhein-Westfalen gründen müssen. Unsere Freunde vom Bezirk Westfalen haben uns schon voriges Jahr „grünes Licht“ dazu signalisiert, und wir haben damit zusammenhängende Fragen im Vorstand schon einige Male diskutiert. – Für die BVRR-Mitglieder würde diese Umstrukturierung keine umwälzenden Änderungen bringen. Mit unseren Mitglieder- und Vereins-Datenbanken sind wir verwaltungstechnisch bestens vorbereitet. Die Mitglieder gewöhnen sich langsam daran, das Berichtswesen auf den BVRR auszurichten, und viele nahmen auch schon mein mittlerweile 2 Jahre altes Angebot an, Informationen an den DBV über den BVRR laufen zu lassen.

Was wir von Ihnen brauchen, ist *Ihr* Votum für die zwei möglichen DBV Strukturen einerseits und möglichst viele Anregungen, wie *Sie* die Information „von oben nach unten“ haben möchten und wie Ihr Landesverbandsvorstand bei Abstimmungen im DBV *Ihrer* Meinung nach einerseits verfahren muss und andererseits verfahren können soll.

2002 geht wieder eine Vorstands-Legislaturperiode zu Ende. Ich danke herzlich allen Mitgliedsvorständen, die mich in den vergangenen 2 Jahren bei meiner Arbeit unterstützt haben. Durch Ihre zunehmende Akzeptanz hat mir die Arbeit für mein Ressort Verwaltung sogar Freude gemacht.

Hans-Helmut Hoffmann



Verbandsnachrichten

Bericht Ressort Sport

An dieser Stelle kann ich Ihnen erst einen vorläufigen Rechenschaftsbericht für das Jahr 2002 präsentieren - Stand Ende November - da noch nicht alle Ereignisse beendet sind. Den Rest liefere ich selbstverständlich auf der Mitgliederversammlung nach.

In diesem Jahr wurden wieder alle 24 Bezirksturniere durchgeführt. Unter anderem waren dies: 7.Honnefer Kneipenturnier, 6.Hattinger Kneipen-Teamturnier, 19.Prof.Busse, 4.Speedball-Paar, 7.Senioren sowie erneut Simultanturniere an allen Wochentagen. Die geplante 2.BVRR-Individualmeisterschaft musste leider kurzfristig mangels Teilnehmer abgesagt werden.

In unsren Ligen waren für die Saison 2002 98 Teams gemeldet, die unser Obmann, Herr Matthias Berghaus, wieder verwaltete. Bedingt durch diverse Rückzüge nach Erstellung der Spielpläne waren die einzelnen Staffeln leider nicht alle vollzählig. In zwei Fällen musste die Konventionalstrafe wegen verspäteter Meldung verhängt werden. Einige Vereine mussten im April an die bereits fällige Zahlung - Termin war der 31. März - erinnert werden, zwei Vereine wurden zwischenzeitlich aus der Wertung genommen. Nach erfolgreicher Vermittlung durch unser Schieds- und Disziplinargericht konnte der Fall aber beigelegt werden.

Zu unseren 98 Teams kamen noch 6 Teams in den Bundesligen, die mit unterschiedlichem Erfolg operierten: BTc Dortmund stieg als vorletzter aus der 1.Bundesliga ab - 0,4 SP fehlten. Dafür stieg der BSC Essen 86 als Staffelsieger aus der 2.Bundesliga Nord auf. Der BC Bonn belegte hier punktgleich mit Essen den zweiten Platz. Köln-Lindenthal wurde vierter, der Aachener BC 53 als Aufsteiger sechster und Bayer Leverkusen schaffte als achter den Klassenerhalt.

In der ersten Regionalliga (8 Teams) qualifizierten sich der BSC Essen 86-III

als Sieger und BTc Dortmund-III als zweiter für die Aufstiegsrunde zur 2.Bundesliga Nord, wo sie von 8 Teams aber nur abgeschlagen die Plätze 5 bzw. 7 belegten.

Im Vereinspokal, der ebenfalls wieder von Herrn Matthias Berghaus verwaltet wurde, meldeten sich insgesamt 23 Vereine. Im Norden setzte sich das Team vom BTc Dortmund (Bernd Engelhardt, Dr. Claus Günther, Stefan Behn, Rüdiger Beck) durch. Auf DBV-Ebene schlugen sie Berlin (180:75 IMPs) und Giessen (164:93 IMPs) und stehen im Halbfinale. Im Süden gewannen wieder dieachteulen aus Leverkusen (Michael Gromöller, Guido Hopfenheit, George Cohner, Claus Daehr, Robert Klessing) die Qualifikation. Im Achtelfinale hatten sie spielfrei und schlugen dann Schwäbisch Hall (179:59 IMPs) und stehen somit ebenfalls im Halbfinale.

Bei dem diesjährigen Turnierleiterkurs zum Erwerb des silbernen Zertifikates setzten sich zwei Turnierleiter unseres Bezirks durch: Herr Georg Mavridis (Aachen) und Herr Thomas Riese (Essen) bestanden die Hürden der praktischen und theoretischen Prüfung und werden, wenn sie die erforderliche Praxis besitzen, zukünftig auch das silberne Turnierleiterzertifikat erhalten.

Abschliessen möchte ich den Rückblick auf das Jahr 2002 mit einem Dank an einige Helfer: Frl. Blumentritt (Versenden der Rundschreiben), Matthias Berghaus (Obmann Liga und Pokal), Gunthart Thamm (seit 8 Jahren Simultanturniere), BC Bonn, namentlich Frau Schüler, (7.Senioren-Paar-meisterschaft), dem BSC Essen (19.Prof. Busse Turnier) und natürlich auch die Vielzahl nicht namentlich genannter Helfer...

Und noch kurz ein Ausblick auf 2003:

Bisher wurden schon 13 Bezirksturniertermine vergeben, 2 weitere sind noch nicht terminiert: Am 19.7. wird das 7. Hattinger Kneipen-Teamturnier

veranstaltet; das 20.Prof. Busse Turnier soll Anfang Oktober wieder in Essen stattfinden; die 8.Senioren-Paar-meisterschaft wird im Sommer wieder in Bonn durchgeführt. Ferner gibt es wieder Simultanturniere an allen Wochentagen.

Über die Liga und die Qualifikation zum Vereinspokal 2003 lässt sich noch nicht allzu viel sagen - die Meldefrist ist noch nicht abgelaufen. Herr Matthias Berghaus wird sie auch in dieser Saison wieder als Obmann betreuen. Der BVRR wird in der 1.Bundesliga diesmal nur mit dem BSC Essen vertreten sein. Allerdings stellt der BVRR auch in diesem Jahr wieder die Hälfte der Mannschaften der 2.Bundesliga: BTc Dortmund, BC Bonn, Köln-Lindenthal, Aachener BC 53 und Bayer Leverkusen.

Unsere Regionalliga spielt wieder an den drei Bundesligasamstagen (1.Februar, 1.März und 10.Mai) von 13:15 bis 23 Uhr beim Niederrheinischen BC Meerbusch-Büderich. Zuschauer sind willkommen.

Auch 2003 bietet das Ressort Sport wieder die Möglichkeit der Beilagen zu den Rundschreiben (vgl.Brückenschlag 22). Geplant sind Rundschreiben an die Ligakapitäne an den folgenden Terminen: 17.3., 22.4., 19.5., 23.6., 4.8. und 6.10. Anfang Oktober soll es zusätzlich ein Rundschreiben an alle Vereine geben.

Der letzte Spieltag der Bezirksligen 2003 ist der 28. September. Meldeschluss für die Saison 2004 wird Freitag, der 28. November 2003 sein.

Michael Wieseler



Turnierberichte

Senioren-Bezirks-Meisterschaft am 18. 08. 2002

Wiederum war es wohl einer der heissesten Tage dieses Sommers, als am 18. August 35 coole Paare im Alter zwischen 55 und 86 Jahren an den Start gingen. Austragungsort war wie immer die Stadthalle Bad Godesberg, in deren abgedunkelten, luftigen Räumen wir das Gefühl hatten, der Hitze draussen ein Schnippchen geschlagen zu haben.

Der Sportwart des Bridge-Verbandes Rhein-Ruhr, Michael Wieseler, lobte in seiner Begrüssung die perfekte Organisation des Turniers durch den Bridge-Club Bonn e.V., bedauerte jedoch andererseits die geringe Beteiligung. Leider hatten einige der angeschlossenen Clubs Ort und Zeit der Veranstaltung nicht rechtzeitig weitergegeben, so dass lediglich 35 Paare am Start waren. Gespielt wurde in zwei Durchgängen mit einer Mittagspause.

Gewonnen haben mit 63,66% die Herren Scharnowski und Jung, gefolgt von den Herren Dr. Kaiser und Clucerescu mit 62,67%. Die Vorjahressieger Frau Herold und Herr Akyel erreichten Platz 3. Als reines Damenpaar und beide Mitglied des Bonner Clubs belegten Frau Schüler und Frau Soyez den 5. Platz.

Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch! Wir hoffen auf regere Beteiligung im nächsten Jahr.

Christel Herrmann

Warum ist es am Rhein so schön?

Diese Frage können die Mitglieder des Bridge-Clubs Bonn und eine Reihe von Gästen beantworten, die der Einladung zum schon traditionellen Schiffsturnier am Sonntag, 8. September 2002, gefolgt waren. Die Organisatoren müssen auch in diesem Jahr einen guten Draht zu Petrus gehabt haben, denn MS Godesia legte bei schönstem Wetter und angenehmer Temperatur vom Rheinufer Richtung Süden ab.

Frau Vera Schüler, die Clubvorsitzende, konnte 36 Paare begrüßen, außerdem einen nicht mitspielenden Ehemann, der den Vorteil hatte, die Schönheiten der Landschaft von Beginn an genießen zu können, und einen wohlherzogen Hund, dem man anmerkte, dass er öfters an Bridge-Turnieren teilnimmt.

Dass es dann doch recht warm wurde an den Spieltischen, lag nicht allein an dem strahlenden Sonnenschein, sondern auch an den Computerhänden, die die Köpfe zum Rauchen brachten. Die Pause nach dem ersten Durchgang bei Kaffee und vorzüglichem Apfelkuchen wurde daher dankbar angenommen. Mit neuer Kraft ging es anschließend in die zweite Runde.

Als alle Boards gespielt waren, insgesamt waren es 27 Hände, konnte endlich die Schönheit des Rheintals genossen werden. Man saß auf dem Oberdeck und ließ sich den Wind um die Nase wehen, auf dem Zwischendeck windgeschützt in der Sonne, oder unter Deck; aber egal, wo man sich aufhielt, überall wurde über Karten, Verteilungen oder Fehler - die eigenen, die des Partners oder auch die der Gegner - diskutiert.

Während dessen arbeitete Herr Waaga, der die Turnierleitung übernommen hatte, fleißig, und Frau Schüler konnte schon bald die mit Spannung erwarteten Ergebnisse bekannt geben.

Als Preise erhielten die ersten fünf Sieger jeweils zwei Flaschen des guten Jubiläumsweins, für Rang sechs und sieben war noch jeweils eine Flasche Wein pro Spieler ausgesetzt, und auch das Paar, das am nächsten an 50% lag, wurde noch mit jeweils einer Flasche belohnt. Sieger des Turniers wurden mit 68,8% Frau Heinrichs und Herr Peter, gefolgt von Frau Mallah und Frau Horn auf Rang zwei mit 62,3% und dem Ehepaar Gerke auf Rang drei mit 62,09 %. Die weiteren Ergebnisse sind an anderer Stelle veröffentlicht.

Nach gut 5 ½ Stunden sollte es dann den Teilnehmern des diesjährigen Schiffsturniers leicht fallen, die eingangs gestellte Frage: „Warum ist es am Rhein so schön?“ zu beantworten: Ein harmonisch verlaufenes Bridge-Turnier auf einem schönen Schiff, gute Bewirtung, herrliches Spätsommerwetter und zu allem die schon leicht herbstlich angehauchte Kulisse des Siebengebirges und der romantischen kleinen Orte am Rhein können hier zur Meinungsbildung beitragen. Und so war es auch nicht verwunderlich, dass bei der Verabschiedung häufig zu hören war:

Auf Wiedersehen und bis zum nächsten Jahr, da sind wir wieder dabei. Wir würden uns auch über Gäste anderer Clubs freuen und werden die Veranstaltung rechtzeitig bekannt geben. **Ingeborg Lauer**

Einladung

Bridgeclub Recklinghausen

Bridge-Anfängerkurs

(Forum D)

mit

Dr. Knut Zastrau

Dienstags und Donnerstags 19.00 bis 21.00 Uhr :

Beginn : *Dienstag, 14. Januar 2003 Teil 1 (Minibridge)*

Dienstag, 18. Februar 2003 Teil 2 (Forum D)

Ort : *Clubräume des BC Recklinghausen, Löhrhof 6,*

neben Hotel Mercure- Barbarossa, dem Rathaus gegenüber.

Der Kurs teilt sich in zwei zusammenhängende Blöcke auf :

Teil 1 : 10 Doppelstunden "Minibridge"

Teil 2 : 10 Doppelstunden "Forum D" – Theorie und Praxis

Teilnahmegebühr :

Teil 1 : 60,-• (Incl. Unterrichtsunterlagen)

Teil 2 : 85,-• (Incl. Unterrichtsunterlagen)

Nach Abschluß des Kurses werden die Teilnehmer auf Wunsch weiter von

Dr. Zastrau betreut und auf das Turnierspiel vorbereitet. Auch zukünftige Mitglieder anderer Clubs sind herzlich willkommen!

Anmeldung :

Heide Jakobs, Bismarckstr. 7, 45657 Recklinghausen

Tel.: 02361-15922, Fax 02361-937987

e-mail : heideja@gmx.de

Webside : www.bridgeclub-recklinghausen.de

Vereinspokal 2002

Nord

Achtelfinale
bis 17. Februar

BC Erkrath-Hochdahl 69	52
BC Hattingen	47
1. BC Mülheim 88	
bye	
BC Solingen	
bye	
BC Bocholt 1989	
bye	
Düsseldorf Kontakt	95
BC Meerbusch 1993	68
BSC Essen 86	
bye	
BTC Dortmund	
bye	
Meerbusch-Büderich	23
Düsseldorf Jan Wellem	114

Viertelfinale
bis 21. April

BC Erkrath-Hochdahl 69	
1. BC Mülheim 88	-1
BC Solingen	74
BC Bocholt 1989	80
Düsseldorf Kontakt	64
BSC Essen 86	77
BTC Dortmund	66
Düsseldorf Jan Wellem	65

Halbfinale
bis 23. Juni

BC Erkrath-Hochdahl 69	118
BC Bocholt 1989	36
BSC Essen 86	35
BTC Dortmund	86

Finale
bis 15. September

BC Erkrath-Hochdahl 68	
BTC Dortmund 88	

Süd

Achtelfinale
bis 17. Februar

Nachteulen Leverkusen	
bye	
BC Juliacum Jülich	82
Kölner BC E. von Dewitz	70
Makkabi Köln	30
1. BC Troisdorf	128
Aachener BC 53	122
Treff 86 Aachen	52
Nachrücker 1	-1
1. BC Bergisch-Gladbach	
Köln-Lindenthaler BC	
bye	
BC Meckenheim 1984	-1
Köln-Süd Fair Play 90	
BC Bonn	
bye	

Viertelfinale
bis 21. April

Nachteulen Leverkusen 160	
BC Juliacum Jülich	31
1. BC Troisdorf	64
Aachener BC 53	33
1. BC Bergisch-Gladbach	77
Köln-Lindenthaler BC	62
Köln-Süd Fair Play 90	92
BC Bonn	59

Halbfinale
bis 23. Juni

Nachteulen Leverkusen 137	
1. BC Troisdorf	58
1. BC Bergisch Gladbach 77	
Köln-Süd Fair Play 90	61

Finale
bis 15. September

Nachteulen Leverk.166	
1. BC Berg. Gladbach	47

Jugendarbeit

Bridge - Ein Schulprojekt

Wie bringt man Bridge an die Leute, besonders an die jungen? Das ist die Frage, die wir uns alle stellen, wenn wir an die Zukunft unseres Sportes und unserer Vereine denken. Wichtig aber sind nicht allein die Fragen, sondern die Antworten.

Als an unserem Gymnasium in Troisdorf in diesem Jahr wieder eine Projektwoche anstand, war für mich als langjährige Bridgespielerin klar: Ich mache ein Projekt Bridge für Schüler. Vor Jahren habe ich das an einer anderen Schule schon mal versucht, und das war damals ein erstaunlicher Erfolg.

Das Motto unserer Projektwoche lautete: „Heinrich-Böll-Gymnasium - von der Muse geküsst“. Meine Schulleitung hatte zunächst Mühe, den Zusammenhang zwischen Musenkuss und Bridge zu sehen. Aber ich habe sie mit Schiller überzeugt. „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“ hat er in „Briefen über die ästhetische Erziehung des Menschen“ geschrieben. Bessere klassische Unterstützung gibt es nicht.

Bei der Vorstellung der geplanten Projekte kam spontane Schülerreaktion. Während andere Projektleiter sehnsüchtig und manchmal vergeblich nach Interessenten Ausschau hielten, hatte ich innerhalb weniger Minuten 24 Schüler der Klassen 8 bis 12 auf meinem Anmeldezettel und jede Menge weitere Anfragen. Aber bei 24 war Schluß. Auch hier gilt: Wer zu spät kommt... Bei den Vorbereitungen hat mir der DBV mit Spielmaterial, T-Shirts, Kulis und DBV-Rucksäcken geholfen, und so bin ich gut gerüstet in meine Projektwoche gestartet.

Wir sind eine Ganztagschule. Haben Sie schon mal eine ganze Woche lang jeden Tag Bridge gespielt? Dann wissen Sie, welches Maß an Konzentration auf meine Schüler wartete. Aber damit hatten sie überhaupt kein Problem.

Wir haben am Montag direkt mit Mini-bridge begonnen, denn Theorie ist zwar gut, Praxis hier aber besser. Und die Mischung aus beidem kam an.

Am Donnerstag stand dann Reiztechnik an. Wir hatten eine Einladung des örtlichen Bridgeclubs Troisdorf, am Nachmittag mit dessen Anfängergruppe ein Turnier zu spielen. Da muß man schließlich wissen, wie finde ich einen Fit, spielen wir Voll- oder Teilspiel, Farbe oder Sans. Das über die Reizung herauszufinden, macht selbst alten Hasen manche Mühe, aber meine Schüler haben sich ohne Zögern dieser Aufgabe gestellt. Und mit Erfolg: Mein bestes Schülerpaar belegte den 3. Platz. Man bedenke, sie beschäftigten sich erst den 4. Tag mit Bridge.

Die Atmosphäre im BC Troisdorf war einfach zum Wohlfühlen. Auch meine Befürchtung, daß Jung und Alt sich etwas fremd gegenüberstehen könnten, zerstob rasch. Ein ganz besonderer Dank aber geht an Frau von Oelsen und Herrn von Garnier vom BC Troisdorf, die selbst nicht gespielt haben, sondern das Turnier organisiert, gerechnet, den Schülern das Prinzip der Ausrechnung erklärt und viele hilfreiche Tipps gegeben haben. Dass Schüler und Betreuer auch noch vom Club zu Kuchen und Getränken eingeladen wurden, stellte das i-Tüpfelchen dar. Der ausdrückliche Dank für alles liegt mir persönlich sehr am Herzen.

Am Freitag haben wir dann noch ein Abschlußturnier in der Schule unter uns gespielt. Als Preise gab es das bereits erwähnte Material des DBV, und das Projekt endete mit der allgemeinen Äußerung, ab jetzt werde man nichts anderes mehr machen als Bridge spielen. Zwei Mädchen haben noch einen Artikel für unsere Schülerzeitung geschrieben, und dann hatte uns der Schulalltag wieder.

Was ist geblieben? Natürlich sind die Prioritäten wieder andere, und die

Schüler haben ein anstrengendes Tagespensum. Vier von ihnen sind jedoch direkt dabei geblieben und spielen weiterhin. Ob sie in einen Club eintreten werden, ist noch offen. Ich will sie auch nicht drängen. Die anderen haben zumindest eine Ahnung bekommen, was Bridge ist, und wenn sie zu einem späteren Zeitpunkt wieder mit Bridge in Berührung kommen, flackert vielleicht wieder etwas von der Begeisterung der abgelaufenen Woche auf. Schließlich lernt man nicht für seinen Lehrer, sondern fürs Leben. Oder?

Ob sich der Aufwand gelohnt hat? In einem Punkt auf jeden Fall: Dass Lehrerengagement und Schülerbegeisterung so wunderbar korrelieren, kommt selten vor. Wenn es dann passiert, tut es der Lehrerseele gut.

Gerda Heinrichs

Anmerkung des Redakteurs:

Wenn irgend jemand meint „Gerda Heinrichs... hab ich doch schon mal gehört“, dann hat er recht. Frau Heinrichs hat die Deutsche Damen-Paar-meisterschaft 2000 gewonnen und hat sich auch in 2002 wieder im Vorderfeld plaziert. In diesem Jahr hat sie das Bonner Schiffsturnier gewonnen. Ihr Foto ziert unsere Titelseite.

Spiele-Messe Essen

Vom 17.-20. Oktober fand in Essen die Spiele-Messe statt, die weltgrößte Ausstellung ihrer Art. Auch der DBV war mit einem Stand vertreten, um den Besuchern Bridge nahezubringen. Wer am Stand vorbeiging, wurde eingeladen, Bridge zu probieren nach dem Motto: „Bridge in 10 Minuten lernen“. So etwas geht natürlich nur mit Mini-bridge, aber es sollte ja auch nur das Interesse geweckt werden. Wer mehr wissen wollte, wurde mit der Adresse seines örtlichen Bridgeclubs ausgestattet. Die Standleitung hatte Eckhard Schwarz, der von einigen freiwilligen Helfern aus den Clubs der Umgebung unterstützt wurde.

Westfalen

Teamturnier in Osnabrück war ein schöner Erfolg

Bereits zum 12. Mal führte der **Bridgeclub Osnabrück-Uni** am Wochenende des 26./27. Oktober ein großes **Einladungsteamturnier** durch, wobei in diesem Jahr ein neuer Spielort ausprobiert wurde: das Hotel Ibis in Osnabrück, das auch schon in der Saison 2002 die 2. Bundesliga Nord beherbergte.

Das Turnier tut sich dadurch hervor, daß **viele junge SpielerInnen** daran teilnehmen. Ein großer Teil rekrutiert sich fast traditionell aus Besuchern des Bridgecamps in Rieneck, also zumindest der Einstellung nach „Junioren“. Auffällig ist dabei, daß die Zahl der Teams seit Jahren recht konstant bleibt, aber immer wieder neue Gesichter bzw. neue Teamzusammenstellungen erscheinen. Meist haben wir etwa 4-5 ganz neue Teams, dafür können ebenso viele andere nicht.

So hatten wir in der Vergangenheit auch schon Spieler wie Klaus Reps oder Daniela von Arnim in unseren Reihen (letztere fragte fast zaghaft an, ob sie denn auch wohl teilnehmen dürfte, da sie zwar keine Juniorin mehr sei, aber immerhin mit einer sehr jungen Spielerin zusammen spielen würde). Im Jahr darauf machte uns die WBF einen Strich durch die Rechnung, denn die Weltmeisterschaften fanden parallel zu unserem Turnier statt! Als langjähriger Organisator des Turniers überlegte ich schon, ob ich da mal eine Eingabe bei der WBF machen sollte, denn was ist schon eine WM gegen unser Turnier?-)

Eine heiße Telefonleitung bis etwa 3 Stunden vor Turnierbeginn, um Ersatzspieler zu organisieren, zeigt, daß alle Mühen unternommen werden, um Teams startfähig zu machen. Ein Blick auf die Tabelle (s.u., Platz 2) zeigt, daß dies durchaus sehr erfolgreich sein kann.

Ein anderes Team sagte freitags um etwa 18 Uhr ab (wegen krankheitsbedingtem Ausfall eines Spielers), um dann etwa 1 Stunde später mit einem selbst organisierten Ersatzspieler doch wieder zuzusagen. Angeregt durch eine am Tag zuvor in der DOUBL geführte Diskussion mit der zentralen Aussage „Double – the most flexible bid“ fand ich durchaus Parallelen zu unserem Turnier:

„Osnabrück – the most flexible tournament“.

Mit Teilnehmern aus dem Norden Deutschlands bis zur Küste, dem Süden bis in die Wiesbadener Gegend und dem Westen bis nach Leiden (Niederlande) kamen **21 Teams** zusammen. Fast hätten wir auch noch 1-2 Teams aus Budapest bekommen, wenn es denn zeitlich gepaßt hätte.

Jeff Easterson, der seit Jahren unentgeltlich (!) das Turnier leitet, hat in seiner bekannt ruhigen Art das Turnier souverän im Griff gehabt. Am Schluß hatten wir nach 80 Boards in 9 Runden Schweizer und einer Runde Dänisch **Preise für alle Teilnehmer** – auch traditionell –, die versprochen, auch im nächsten Jahr wiederzukommen. Die ersten Plätze belegten (mit SP):

Hamburg Ghetto Pussy mit Schüller, Linde, Hüllen, von Löbbecke 191
die BridgerInnen von Rieneck mit Streppelhoff, Zimmermann, Würmseer, Serwatowski 183
Leiden 1 mit Kwakernaak, van Egmond, Hoekstra, van Geldern 179
Renken mit Renken, Renken, Würdemann, Wüstner-Weiß 174
very mixed mit Schneeweis, Rach, Kondoch, Smirnov 170

Eine ausführlichere Info über das Turnier, das natürlich auch im nächsten Jahr wieder am letzten Oktoberwochenende (das ist das mit der Stunde mehr!) stattfinden wird, ist auf der Homepage des Clubs zu finden:

www.bridgeclub-os-uni.de

Beteiligung bei Bezirksturnieren im Bezirk Westfalen

Angesichts der Begeisterung für Events wie in Osnabrück ist eine mich sehr beschäftigende Frage, wie denn die Attraktivität der Bezirksturniere im Bezirk Westfalen erhöht werden kann, denn leider ist die **Beteiligung stark rückläufig**. Erstmals hatten wir nach vielen Jahren das Bezirksteamturnier im Februar mit einer Qualifikation gespielt, um den anwesenden **leider nur 12 Teams** überhaupt ein lohnendes Turnier zu bieten. Bei den Paarturnieren hatten wir Teilnehmerzahlen von 30 Paaren (Lippstadt, in 2 Gruppen), 24 Paaren (Nordhorn, eine Gruppe), 18 Paaren (Bad Salzuflen, eine Gruppe) und 26 Paaren (Münster, 2 Gruppen). Das sind im Vergleich zu Vorjahren **bis zu 10 Tische weniger pro Turnier**.

Das am 16. November ausgetragene **Bezirks-Simultanturnier** trug in der Vorbereitungsphase erst zu Hoffnungen bei, mal wieder eine beträchtliche Zahl von Paaren zu begeistern, denn es meldeten sich im Vorfeld 8 Spielorte, die zum Teil auch sofort angaben, 10-12 Paare zu haben.

Nach Bekanntgabe der Spielorte per Rundschreiben kam es aber dazu, daß sehr schnell **3 der Orte die Austragung „mangels Masse“** (teilweise bis 4 Tage vor dem Turnier nur 3-4 Meldungen) **absagen** mußten. An den Bemühungen der Veranstalter in spe lag es sicher nicht, denn sie haben zum Teil eine Flexibilitätsskür hingelegt, die sich sehen lassen konnte! Hut ab und Dank an die **letztendlich 4 Veranstalter** in Lengerich (17 Paare), Bielefeld (11 Paare), Soest (10 Paare) und Werne (9 Paare). Die bezirkswerte Ausrechnung ergab folgende erste Plätze:

Frau Mikulicz – Frau Uhlenbrock (Soest)	64,31%
Herr Meckel – Herr Michael (Bielefeld)	64,30%

Thomas Hof

Westfalen

Ehepaar Koudelka (Lengerich)	61,91%
Frau von Kleist – Herr Mayr (Lengerich)	61,83%
Herr Karimi – Herr Dr. Köster (Bielefeld)	60,32%

Aber zurück zum eigentlichen Tenor dieses Artikels: was kann man tun???

Nun, in Planung ist auf jeden Fall, im nächsten Jahr **3 Simultanturniere** auszurichten, wobei sogar das leidige Duplizieren der Boards entfallen soll, indem bereits fertig duplizierte Boards zugesandt werden. Gespräche mit einigen Verantwortlichen in den Clubs scheinen zumindest dahin zu deuten, daß dies ein erfolgsversprechender Ansatz ist. So können auch unerfahrenere Clubs ohne Probleme ein Turnier bei sich veranstalten, bei dem ihnen lediglich die Aufgabe zukommt, möglichst frühzeitig (etwa 4 Tage vor Turnier) ein GO zu senden, um bekanntzugeben, daß gespielt wird. Das zugesandte Paket wird auch die passenden Laufkarten für jedwede Paar- bzw. Tischzahl enthalten. Die Ausrechnung erfolgt (wie bisher ja auch schon) zentral.

Was aber kann man bei den anderen Turnieren machen? Die Erfahrung zeigte bisher, daß anscheinend in sehr vielen Clubs die Verantwortlichen die **Termininfos zu Veranstaltungen** des Bezirks und des DBV nicht oder nur sporadisch weiterleiten, denn sehr häufig hörte ich in der Vergangenheit: „das war alles zu kurzfristig mit der Ankündigung!“

Mir bleibt leider nur der Hinweis darauf, daß sämtliche Turniertermine bereits am Anfang des Jahres vorliegen und auch an die Clubs gesandt werden. Das soll natürlich nicht heißen, daß wir die Frequenz von Rundschreiben reduzieren wollen durch so eine langfristige Bekanntgabe. Aber ein Aufruf zu mehr Informationsverbreitung soll es schon sein. Eine einfache Art der Verbreitung.

wäre, zumindest jeweils **am Clubturniertag einfach die Terminliste auszulegen**, so daß jeder Teilnehmer auch die **Möglichkeit** hat, **sich zu informieren**.

In vielen Clubs wird wohl in nächster Zeit eine Jahreshauptversammlung o.ä. stattfinden. Bitte sprechen Sie auch in Ihrem Club einmal diese Problematik an.

Thomas Hof

Sportwart im Bezirk Westfalen

Ligabetrieb und DBV-Pokal in Westfalen

Nachdem die Saison 2002 recht turbulent bzgl. der Abstiegsregelungen zu werden schien, da Bielefeld leider aus der 2. Bundesliga Nord absteigen mußte, haben sich die Wogen ein wenig geglättet, da Münster-Uni als Sieger der Regionalliga des Bezirks Westfalen auch die Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Nord erfolgreich bestritt, haben wir keine kurzfristigen Ausscheidungen spielen müssen um einen Verbleib der Dritttletzten der beiden Staffeln der ersten Landesliga. Nichtsdestotrotz gab es wieder zum Teil erhebliche Terminprobleme bei dem bisherigen Modus der freien Terminvereinbarung für die Kämpfe der 1. Landesliga.

Bereits in der Vergangenheit wurden aus diesem Grunde einige Anstrengungen unternommen, wie auch in der Regionalliga zentrale Spieltermine (alle Teams an einem Spielort) zu etablieren, was letztendlich auf der diesjährigen JHV des Bezirks von Erfolg gekrönt wurde.

Da in jeder dieser Staffeln 8 Teams sind, also 7 Kämpfe stattfinden müssen, muß der „freie“ Kampf zwischen dem ersten und dem letzten zentralen Termin ausgetragen werden. Das bedeutet:

Die **Regionalliga** spielt an den Tagen 01.02.2003, 08.03.2003 und 10.05.2003 je 2 Kämpfe und muß den freien Kampf zwischen dem 01.02. und dem 10.05. „erledigt“ haben.

Die Staffeln der **1. Landesliga** spielen an den Tagen 08.02.2003, 22.03.2003 sowie 17.05.2003 je 2 Kämpfe und müssen den freien Kampf zwischen dem 08.02. und dem 17.05. austragen.

Im **DBV-Pokal** sind ab der Saison 2003 die **Übergangsregelungen bzgl. Teilnahmemöglichkeit** der SpielerInnen **nicht mehr existent**. Das bedeutet, daß nunmehr bei einigen Spielwilligen große Probleme entstehen, die mit ihrer zu kurzen Erstmitgliedschaft oder auch ihrem Hauptwohnsitz zu tun haben. Aufgrund dessen habe ich für eine Sitzung des Beirats des DBV angeregt, über die Regelungen nochmal zu sprechen und anhand von Beispielen die Problematik zu verdeutlichen. Ob dies zu einer kurzfristigen Änderung führen kann, kann ich mangels Erfahrung in diesem Bereich nicht sagen (ich bin erst einmal als Vertreter unseres Bezirks in einer Beiratssitzung gewesen). Ich nehme auch an, daß die Regelungsänderungen mit ihren sämtlichen Konsequenzen wahrscheinlich vielen nicht bewußt waren und sind. Ich selber habe auch erst im Zuge meiner Bezirkstätigkeit überhaupt die Notwendigkeit gesehen, sich mit der TO auseinandersetzen zu müssen.

Die etwas vereinfachte Formulierung des Regelwerks in der TO 2000 war vor einigen Wochen den Clubs des Bezirks Westfalen mit einem Rundschreiben bekannt gemacht worden. Seitdem häuften sich Anfragen, die meistens mit einem „Nein“ beschieden werden müssen. So z.B. bei einem Paar, das bereits seit zweistelliger Jahreszahl für den Zweitmitgliedschaftsclub angetreten ist, auch mit dem Team in der Liga spielt, aber nun aufgrund des Hauptwohnsitzes nicht mehr für den Club im Pokal spielen darf – eine Regelung, die mir und vielen anderen nicht einleuchten mag.

Thomas Hof

Teamligen 2002



1. Bundesliga

1. BC 52 Berlin
2. BTSC Hannover
3. BC Oldenburg 1955
4. Bamberger Reiter
5. BC Schwäbisch Hall
6. Karlsruhe BSC
7. Nürnberg Museuml
8. BC Ketsch
9. **BtC Dortmund**
10. BC München - I

2. Bundesliga Nord

1. **BSC Essen**
2. **BC Bonn**
3. BC Kiel I-I
4. **Köln Lindenthal**
5. ABC Hamburg II
6. **Aachener BC 53**
7. ABC Hamburg I
8. **Bayer Leverkusen**
9. BC Kiel 1 - II
10. **BC Bielefeld**

Regionalliga

1. BSC Essen 86 - III
2. BTc Dortmund IIII
3. BSC Essen 86 III
4. Köln-Süd Fair Play 90
5. BC Erkrath-Hochdahl
6. BTC Dortmund II
7. BC Bonn III
8. BC Erkrath-Hochdahl

1. Bezirksliga Nord	Anz	ø SP	SP
1. BC Krefeld 1970	6	19,00	114
2. BC Erkrath-Hochdahl 69 - III	6	16,83	101
3. BTC Dortmund - IV	6	16,00	96
4. BC Wuppertal I - II	6	15,50	93
5. BSC Essen 86 - IV	6	15,00	90
6. BC Wuppertal I - I	6	11,33	68
7. BC Bochum Süd - I	6	8,50	51
8. Düsseldorf Jan Wellem - I	0	0,00	0

2. Bezirksliga Nord	Anz	ø SP	SP	2. Bezirksliga Mitte	Anz	ø SP	SP
1. BC Bocholt 1989	6	19,83	119	1. BSC Essen 86 - VI	7	19,29	135
2. BSC Essen 86 - V	6	17,67	106	2. Meerbusch-Büderich - I	7	18,71	131
3. BSC Essen 86 - VII	6	16,50	99	3. BC Wuppertal I - III	7	17,00	119
4. BTC Dortmund - V	6	12,83	77	4. BC Solingen	7	15,71	110
5. BC Treff 1997 Bottrop - II	6	10,83	65	5. BC Meerbusch 1993 - I	7	13,57	95
6. BC Gelsenkirchen	6	10,00	60	6. BC Treff 1997 Bottrop - I	7	11,57	81
7. BC Bochum Süd - II	6	7,83	47	7. Medardus Lüdenscheid - I	7	11,29	79
				8. Düsseldorf Kontakt	7	10,29	72

3. Bezirksliga Nord-Ost	Anz	ø SP	SP
1. BTC Dortmund - VI	4	18,75	75
2. BC Recklinghausen - I	4	17,25	69
3. BC Hattingen - I	4	14,75	59
4. BC Hagen	4	13,50	54
5. BTC Dortmund - VIII	4	10,75	43

3. Bezirksliga Nord	Anz	ø SP	SP
1. BC Recklinghausen - II	6	21,50	129
2. Düsseldorf Bridgeschule	6	17,33	104
3. Seidenstadt Krefeld	6	15,67	94
4. BC Bochum Harmonie	6	15,67	94
5. Meerbusch-Büderich - III	6	12,50	75
6. BC Hattingen - III	6	12,33	74
7. BTC Dortmund - VII	6	6,83	41

3. Bezirksliga Mitte-Ost	Anz	ø SP	SP
1. BC Wuppertal I - V	6	21,33	128
2. 1. BC Bergisch-Gladbach - II	6	19,17	115
3. BC Hattingen - II	6	17,50	105
4. BC Erkrath-Hochdahl 69 - IV	6	15,00	90
5. BG Bergisch-Gladb. 92 - I	6	12,17	73
6. BV Bergisch Gladb. 1879 - II	6	10,00	60
7. Medardus Lüdenscheid - II	6	7,00	42

Teamligen 2002

Anz	SP
9	165
9	153
9	145
9	145
9	134
9	128,4
9	127
9	115
9	114,6
9	109

Anz	SP
9	162,5
9	162,5
9	154
9	144,2
9	142,6
9	135
9	128
9	116
9	111
9	74,6



	Anz	ø SP	SP
	7	21,49	149
	7	17,86	124
	7	17,14	120
- I	7	13,43	94
69 II	7	12,63	88
	7	12,43	87
	7	11,86	83
69 III	7	11,36	79

1. Bezirksliga Süd		Anz	ø SP	SP
1.	1. BC Bergisch-Gladbach - I	7	18,14	127
2.	BC Bayer Leverkusen - II	7	17,43	122
3.	BC Bonn - III	7	17,14	120
4.	Aachener BC 53 - II	7	16,14	113
5.	BC Gummersbach	7	14,43	101
6.	1. BC Troisdorf - I	7	13,29	93
7.	Kölner BC E. von Dewitz -	7	12,86	90
8.	Köln-Süd Fair Play 90 - II	7	8,86	62

2. Bezirksliga Süd-Ost		Anz	ø SP	SP	2. Bezirksliga Süd-West		Anz	ø SP	SP
1.	Nachteulen Leverkusen	7	19,86	139	1.	Aachener BC 53 - III	7	21,86	153
2.	BC Bonn - IV	7	18,71	131	2.	Köln-Süd Fair Play 90 - III	7	15,86	111
3.	1. BC Troisdorf - II	7	16,57	116	3.	BC TPS Köln - I	7	15,57	109
4.	BC Monheim - I	7	14,71	103	4.	BC Bonn - V	7	15,29	107
5.	BC Bad Honnef - I	7	14,29	100	5.	Treff 86 Aachen - I	7	14,00	98
6.	BC Meckenheim 1984 - II	7	13,29	93	6.	BC Juliacum Jülich - I	7	13,71	96
7.	BC Bayer Leverkusen - III	7	11,57	81	7.	BC Meckenheim 1984 - I	7	11,71	82
8.	BC Siegerland - I	7	9,71	68	8.	BC Erftstadt - I	7	10,71	75

3. Bezirksliga Mitte-West		Anz	ø SP	SP	3. Bezirksliga Süd		Anz	ø SP	SP	3. Bezirksliga Süd-Ost		Anz	ø SP	SP
1.	BG Bergisch-Gladb. 92 - II	5	19,60	98	1.	BC TPS Köln - II	5	19,80	99	1.	Meerbusch-Büderich - II	6	18,83	113
2.	BC Wuppertal I - IV	5	18,20	91	2.	Makkabi Köln	5	18,20	91	2.	BC Juliacum Jülich - II	6	17,17	103
3.	BC Monheim - II	5	15,60	78	3.	Kölner BC E. von Dewitz - II	5	14,40	72	3.	Treff 86 Aachen - II	6	15,67	94
4.	Düsseldorf B-Akademie	5	12,80	64	4.	BC Köln-Porz	5	12,80	64	4.	Neusser BC	6	15,17	91
5.	BC Meerbusch 1993 - III	5	12,00	60	5.	BC Bad Honnef - II	5	12,60	63	5.	BC Erftstadt - II	6	13,67	82
6.	Meerbusch-Büderich - IV	5	11,80	59	6.	BC Siegerland - II	5	11,60	58	6.	BC Meerbusch 1993 - II	6	12,50	75
										7.	Treff 86 Aachen - III	6	11,50	69

Clubleben

Bridgeclub Recklinghausen

Weiterbildungskalender

Montag, 16.12.2002, 19.15 Uhr	Montags-Seminar Guido Hopfenheit
Dienstag, 14.01.2003	Beginn Anfängerkurs Dr. Zastrau (Minibridge)
Samstag/Sonntag, 25./26.01.2003	Wochenendseminar Turnierleiterschein „Weiss“, BVRR, Matthias Berghaus, 30•
Montag, 27.01.2003, 19.15 Uhr	Montags-Seminar Guido Hopfenheit
Samstag/Sonntag, 08./09.02.2003	Wochenendseminar Guido Hopfenheit
Samstag, 15.02.2003, 15.00 Uhr	Brush-Up „Regelkunde Teamturnier“ für Spieler und Turnierleiter Michael Wieseler
Montag, 17.02.2003, 19.15 Uhr	Montags-Seminar Guido Hopfenheit
Dienstag, 18.02.2003	Beginn Anfängerkurs Dr. Zastrau (Forum D)
Montag, 10.03.2003, 19.00 Uhr	Montags-Seminar Guido Hopfenheit
Samstag/Sonntag, 22./23.03.2003	Turnierleiterschein „Bronze“, Matthias Berghaus, 60•
Samstag/Sonntag, 12./13.04.2003 + 17./18.05.2003 + 14./15.06.2003	jeweils Anfänger-Kompakt-Wochenendkurs Guido Hopfenheit
Samstag/Sonntag 17./18.05.2003 + 14./15.06.2003	Übungsleiterschein I, DBV, Wolfgang Rath, 42• Übungsleiterschein II, DBV, Wolfgang Rath, 42• + 10• Prüf.
Samstag/Sonntag 12./13.06.2003	Wochenendseminar Guido Hopfenheit
Samstag, 24.05.2003, 15.00 Uhr	Brush-Up „Das Schiedsgericht“, Michael Wieseler
Samstag/Sonntag, 11./12.10.2003 + 08./09.11.2003	Übungsleiterschein I, DBV, Guido Hopfenheit Übungsleiterschein II, DBV, Guido Hopfenheit

Unsere regelmäßigen Spielzeiten, Gäste sind bei allen Terminen herzlich willkommen:

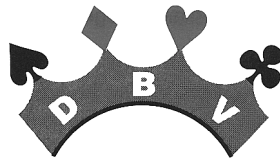
Montags, 15.00 Uhr	Paartunier
Dienstags, 15.00 Uhr	Anfänger, Joker-Turnier
Dienstags, 19.00 Uhr	Kat.B Paar, 1.Dienstag im Monat Team
Mittwochs 15.00 Uhr	Paar
Donnerstags, 19.00 Uhr	Paar
Freitags, 15.00 Uhr	Paar, 1.Freitag im Monat Team
Sonntags, 15.00 Uhr	Paar

Wir spielen in den Räumen des Bridgeclubs Recklinghausen, Löhrrhof 6, neben Hotel Mercure-Barbarossa, dem Rathaus gegenüber.

Weitere Informationen bei

Heide Jakobs, Bismarckstr. 7, 45657 Recklinghausen
Tel. 02361-15922, Fax 02361-937987 e-mail:heideja@gmx.de

Einladung



Bridgeverband Rhein - Ruhr e.V.

Der Bridgeverband Rhein-Ruhr e.V. lädt alle Vereine herzlich zur Teilnahme ein:

Bezirks - Simultanturniere 2003

- Spieltage:**
- Montag 10. Februar
 - Samstag 15. März
 - Dienstag 25. März
 - Freitag 11. Juli
 - Sonntag 21. September
 - Mittwoch 15. Oktober
 - Donnerstag 13. November
- Durchführung:** Angeboten werden jeweils 3 Klassen:
♠, ♥, und ♦ (speziell für turnierunerfahrene Spieler)
Systemkategorie B/B/C, 3-/2-/1-fache CP
es müssen 30 Boards gespielt werden
- Hinweis:** Es müssen nicht alle Klassen an jedem Spielort angeboten werden.
- Organisation:** Gunthart Thamm
- Kostenbeitrag:**
- 30,- je Veranstaltungsort
 - (• 15,- bei Absage nach Materialversand)
- Boards:** Vorduplizierte Boards können für • 20,- je Satz bei Gunthart Thamm bestellt werden.
- Meldeschluss:** jeweils 2 Wochen vor dem gewünschten Spieltag
- Anmeldungen:** je Verein mit folgenden Angaben:
- gewünschter Spieltag
 - Ort und Zeit
 - angebotene Klassen
 - erwartete Teilnehmerzahlen je Klasse
 - Kontaktadresse möglichst mit Telefonnummer
- Anmeldungen:** bitte schriftlich an:
Gunthart Thamm, Nikolaus-Groß-Str. 32, 46240 Bottrop
Tel. 02041 - 97 54 60

Turnierbericht

Erkrath-Hochdahl

Die Stadtbücherei Erkrath hatte Ende September im Bürgerhaus eine Freizeitbörse organisiert, in der 25 Vereine sich und ihre Angebote vorstellen konnten. „Freizeit in der Region“ heißt das Programm, das vom Land NRW mit Finanzmitteln unterstützt wird.

Der **BC Erkrath-Hochdahl 69 e.V.** hat die Gelegenheit ergriffen, sich aktiv zu beteiligen. Schließlich ist so etwas eine optimale Form von Werbung. Unter den Bridgern war die Bereitschaft mitzumachen groß, und so stand eine stattliche Mannschaft zur Verfügung, um Interessierten Bridge nahezubringen.

Die Neue Rhein-Zeitung vom 01.10.2002 schrieb: „Ein amüsanter Kontrastpunkt zur Ruhe im Kosmos (vorher war in dem Artikel über die Sternwarte berichtet worden) war der Stand des Bridgeclubs Erkrath-Hochdahl. Dort spielten die Mitglieder und luden interessierte Besucher zum Mitmachen ein.“

Geduldig erklärte die Vorsitzende Marieluise Schäfer die ersten Züge der komplizierten Regeln, so dass Anfänger ihre ersten Erfahrungen machen konnten. „Anfänger werden schonend behandelt“, so die Vorsitzende. Doch auch die Erfahreneren, die härter rangenommen werden, hatten ihren Spaß. Es wurde viel gelacht, das Spiel verbreitet offensichtlich Freude. Da immer vier Spieler für eine Partie gebraucht werden, geht es an den Tischen sehr gesellig zu. „Und es hält den Geist frisch“, wie alle Spieler betonten.

Und wie die anderen Vereine war auch der Bridgeclub mit der Resonanz der Erkrather zufrieden.“

Marieluise Schäfer

Bridge für Kinderhilfe

Da ist man dabei, auch wenn man nicht unbedingt jahrelange Cluberfahrung hat. Und frau erst recht. Was wird gebraucht? Ein Sponsor, der die Idee hat, die Organisation übernimmt und die Preise stellt. Jede Menge SpielerInnen, die bereit sind, ein ordentliches Startgeld zu bezahlen. Und einen erfahrenen Turnierleiter, der ein reibungsloses Turnier garantiert. All das traf am 7. Oktober im Kölner Dom-Hotel zusammen.

Cartier Köln übernahm durch ihre örtliche Repräsentantin Gräfin Huyn die Rolle des Sponsors, übrigens nicht zum ersten mal. Eingeladen wurden Kundinnen der Kölner Boutique, und es kamen 60 Damen aus Köln, dem Umland und dem „benachbarten Ausland“ (z.B. Düsseldorf).

Das Startgeld betrug 40•, einige Damen rundeten großzügig auf. Cartier verdoppelte den Betrag, und so konnte Gräfin Huyn nach Abschluß des Turniers glatte 5000• an den **Kinderschutzbund Köln**, vertreten durch Gräfin Krockow, spenden. Und wie der Zufall so spielt, Gräfin Krockow konnte auch Bridge, durfte mitspielen und belegte mit ihrer Partnerin sogar den 6. Platz.

Das Bild zeigt Gräfin Huyn links bei der Scheckübergabe an Gräfin Krockow rechts.

Preise gab es aber nur für die ersten vier Paare, und die Preise waren nicht von schlechten Eltern, denn es waren Cartier Erzeugnisse, und für so etwas hat frau immer Verwendung.

Das Siegerpaar übrigens hat zusätzlich noch etwas für die Völkerverständigung getan. Die eine Dame kam aus Köln und die andere aus...na? Düsseldorf!

Recherchen haben ergeben, dass auch in Düsseldorf ein ähnliches Turnier veranstaltet wird, von Bulgari. Und dort sind auch KölnerInnen startberechtigt. Also, was will man mehr!

Der Brückenschlag-Redakteur möchte mehr über solche Veranstaltungen berichten und würde sich freuen, wenn dieser Bericht dazu führt, dass aus der Mitte unserer Bridge-Clubs heraus die Initiative für derartige Wohltätigkeitsturniere ergriffen wird. Der Fachmann nennt so etwas „Charity“ und verbindet die Werbeintention des Sponsors mit der Großzügigkeit der TurnierteilnehmerInnen. Wichtig aber ist der Zweck:

Hilfe für Bedürftige.

Fehlte noch etwas? Ach ja, der Turnierleiter. Das war Claus Daehr, und er soll mit seinen 60 Damen einen überaus unaufgeregten Nachmittag verbracht haben.



Clubleben

Bridgeclub Seidenstadt Krefeld 1934

Krefeld,

der Stadt der Samt- und Seidenweber,
verdankt unser Club seinen Namen.

Seit seiner Gründung im Jahre 1934, mit Ausnahme einiger weniger Jahre während des zweiten Weltkriegs, wurde in diesem Club Turnierbridge gespielt. Die wichtigste Spielstätte war das Parkhotel Krefelder Hof, dem der Club über viele Jahrzehnte die Treue hielt.

Eigenes Clubhaus

Nach der Notwendigkeit, eigene Räume zu finden, gelang es dank der unermühtlichen Hilfe unserer Mitglieder, die neue Spielstätte am 1. September 2002 in Betrieb zu nehmen, denn Eile war vonnöten.

Nun herrscht hier ein lebhaftes Bridge-treiben in großzügiger Umgebung. Wir haben mit zwanzig Tischen begonnen, und zwar

montags und mittwochs abends - bei einem kleinen Imbiß und warmen und kalten Getränken,
freitags und sonntags nachmittags - bei Kaffee und Kuchen,
zweimal monatlich Team,

die erste Unterrichtsstaffel ist angelau-
fen - wir planen Anfängerturniere,
Simultanturnier jeweils in den Mona-
ten Januar, März, Mai, Juli, Sep-
tember und November unter der
Leitung von Herrn G. Thamm,
zweimal jährlich Teilnahme am
Bezirkssimultanturnier, ebenfalls
von G. Thamm organisiert,
zwei Ligateams freuen sich auf ihren
Einsatz im kommenden Jahr,
Clubmeisterschaft der Paare bei Kaffee
und Kuchen im Frühjahr,
das traditionelle Offene Paarturnier im
Sommer, das gerne von auswärtigen
Spielern besucht wird, große
Namensträger der deutschen
Bridgelandschaft sind regelmäßig
unsere Gäste.
das Jahresessen des Clubs, das in der
Adventszeit, verbunden mit einem
Clubturnier, abgehalten wird.

Die Geschicke des Clubs werden ge-
lenkt durch einen fünfköpfigen Vor-
stand.

Die Eintragung ins Vereinsregister ist
beantragt.

Demnächst wird eine Krefelder Künst-
lerin ihre Werke bei uns ausstellen.

Weitere Informationen bei

Barbara Schloss,

unserer Vorsitzenden,
unter der Telefonnummer 02151 505492
Adresse: Am Verschubbahnhof 55 -
47809 Krefeld.

Spieltermine:

montags	19.30 Uhr	Paar
mittwochs	19.30 Uhr	Paar
freitags	14.30 Uhr	Paar
sonntags	14.30 Uhr	Paar

Am 2. Montag und 2. Mittwoch im Mo-
nat Team. Anmeldung bei
Hilde Witzel, Tel. 0215-597919

Zu unserer Stadt:

Siedlungs-Keimzelle, die 1373 als Be-
sitztum des Grafen von Moers ihre
Stadtrechte erhielt, ist das Kastell
Gelduba im heutigen Stadtteil Gellep,
das die Römer hier bis 400 n. Chr. un-
terhielten. Jahr für Jahr werden bei Gra-
bungen archäologische Kostbarkeiten
aus dieser Zeit gefunden und in Burg
Linn ausgestellt. Die kurkölnische
Landesburg Linn, das Floh'sche Haus
und das Rathaus, ehemals Stadtschloß
der von-der-Leyens, prägen ebenso das
Gesicht der Stadt mit einer Viertel-
million Einwohner wie die Jugendstil-
Galopprennbahn von August
Biebricher, das Industriedenkmal „Fa-
brik Heeder“ und die Mies-van-der-
Rohe-Bauten Haus Lange und Haus
Esters. In beiden Häusern und im Kai-
ser-Wilhelm-Museum wird zeitgenös-
sische Kunst gezeigt.

Gabriele Steinert

Schriftführerin

DBV-Vereinspokal 2002

*Am 30. November und 1. Dezember
trafen sich die 4 erfolgreichsten Mann-
schaften in Leverkusen zur Endrunde.*

*Am Samstag wurden die Halbfinals
gespielt:*

- 1. Mannheimer BC gegen
Hanseatic BC Hamburg 113 : 125
- Nachteulen Leverkusen gegen BTc
Dortmund 97 : 72

*Damit waren die Weichen gestellt für
die Finals am Sonntag.*

Spiel um Platz 1:

*- Hanseatic BC Hamburg gegen
Nachteulen Leverkusen 68 : 138*

*Herzlichen Glückwunsch an die erfolg-
reichen Pokalverteidiger aus Leverkus-
en*

*mit Claus Daehr, George Cohner, Gui-
do Hopfenheit und Michael Gromöller*

*Die unterlegenen Vizemeister traten an
mit Josef Piekarek, Wolfgang Lauth,
Detlev Voigt und Jan Lammerich*

Spiel um Platz 3:

*- BTc Dortmund gegen 1. Mann-
heimer BC 105 : 104*

*Das war knapp! Den glücklichen Dort-
munder ebenfalls herzliche Glück-
wünsche:*

*Stefan Behn, Rüdiger Beck, Bernd
Engelhardt und Dr. Claus Günther.*

*Der undankbare 4. Platz blieb für den
1. Mannheimer BC mit Ulrike
Schreckenberger,
Robert Maybach, Wolf Stehl und Gre-
gor Sieber.*

Michael Gromöller

Verbandsnachrichten

Bezirksturniere

Mo, 10. Februar

Paar-Simultan

Fr, 21. Februar

Team BSC Essen 86

Sa, 15. März + Di, 25. März

jeweils Paar-Simultan

Di, 6. Mai

Team Erkrath-Hochdahl

Horst Hartmann Gedächtnisturn

Fr, 11. Juli

Paar Simultan

Sa, 19. Juli

7. Hattinger Kneipen Team

Sa, 26. Juli

Team Recklinghausen

Mo, 1. September

Paar BSC Essen 86

So, 7. September

Paar BC Bonn

Schiffsturnier

So, 21. September

Paar Simultan

Sa, 27. September

Paar Recklinghausen

Fr, 10. Oktober

Prof. Busse Turnier BSC Essen

Mi, 15. Oktober

Paar Simultan

Do, 13. November

Paar Simultan

Turnierleiterschein

Am 12. und 13. Oktober trafen sich neun erfahrene Turnierleiter aus dem Bereich unseres BVRR zu einem Wochenendseminar in Recklinghausen. Matthias Berghaus, der Obmann der Rhein-Ruhr-Liga bereitete seine Schützlinge an zwei Tagen intensiven Lernens auf die

Bronceprüfung

vor. Der broncene Turnierleiterschein berechtigt zur Leitung von Turnieren auf Reiseveranstaltungen und solchen auf Bezirksebene. Das Seminar an sich vermittelt eine Fülle von Wissen und Entscheidungshilfen, die auch für die Turnierleiter der einzelnen Clubs nützlich und daher sehr empfehlenswert sind. Auch bei der schriftlichen Abschlussprüfung war die Stimmung aufgelockert und gut.

Die Teilnehmer:
Gabriele Schneider, BC Erkrath
Willi Clarenbach, BC Haan
Hermann Böhm, BC Münster
Siegfried Rabe, BC Buer-Gelsenk.
Pawel Serwatowski, BC Dortm.
Barbara Schreiber-Rohloff, BC Aachen sowie **Josefine Stark**,
Marion Ganschow und Dr. Peter Jakobs vom BC Recklinghausen.

Turnierleiterschein

Am 5. und 6. Oktober hatte Matthias Berghaus elf Bridgespieler in seinem Lehrgang, die den

Turnierleiterschein weiss

erlangen wollten und es nach erfolgreich absolviertem Kurs auch geschafft haben.

Es waren

Dr. Eva Bauer, Uni-Club Münster
Martin Wagner, Uni-Club Münster
Velimir Bugarski, BC Recklingh.
Dr. Peter Jakobs, BC Recklingh.
Irene Stein, BC Bad Sassendorf
Elke Meyer, BC Bad Sassendorf
Doris Rüffer, BC Hagen
Roswitha Reßmann, BC Hagen
Sigrid Schlüter, BC Hagen
Ingrid Benning, BC Münster
Helga Tieben, BC Münster

Die nächsten Kurse sind:

Turnierleiterschein weiss

am 25./26. Januar in Recklinghausen.

Turnierleiterschein Bronze

am 22./23. März in Recklinghausen

Anmeldung über

Dr. Peter Jakobs

Tel. 02361-15922

Fax. 02361-28128

e-mail: praxis@hno-jakobs.de

Bridgeclub Recklinghausen - Lionsclub Recklinghausen

Benefiz – Bridge – Turnier

Zugunsten der Aktion "Ein Ohr für die Ärmsten"

Samstag, 22. März 2003

In den Räumen des Bridgeclubs Recklinghausen, Löhrhof 6, neben Hotel Mercure-Barbarossa, dem Rathaus gegenüber.

Ab 13.30 Uhr : Begrüßung – Einschreibung

14.00 Uhr : Paarturnier

18.00 Uhr : Sektempfang – Buffet – Siegerehrung

Startgeld : 30 • (Incl. Sektempfang, Kuchen, Buffet) Wertvolle Sachpreise !

Teilnehmer : Offenes Turnier ! Auch Nicht-Lions sind herzlich willkommen !

Anmeldung : Lionsclub Recklingh., Dr. Peter Jakobs, Bismarckstr. 7, 45657 Recklinghausen

Telefon 02361-15922, Fax 02361-937987

e-mail : praxis@hno-jakobs.de

Regelecke



- **Regelecke**

Diesmal beschäftigt sich unsere Regelecke mit einem Revoke:

Teamturnier; Systemkategorie C; Teiler West; Gefahr N/S.

Süd ist Alleinspieler in 3 SA. Ost gewinnt den neunten Stich

und spielt bei folgender Endposition (Süd gewann bisher 6 Stiche) Karo Bube nach:

	Pi -	
	C A	
	Ka K D	
	Tr 7	
Pi -		Pi -
C D 7		C -
Ka 2		Ka B 10 9
Tr 10		Tr 4
	Pi -	
	C -	
	Ka A 5	
	Tr K 2	

Der Karo Bube wird von der Dame des Tisches gewonnen, Süd wirft Treff 2 ab. Zum nächsten Stich ordert der Alleinspieler Coeur Ass vom Tisch und bemerkt anschließend, dass er nicht bedient hatte – Turnierleitung!

Der herbeigerufene Turnierleiter erklärt, dass das Revoke bereits vollendet ist, da die schuldige Seite zum nächsten Stich gespielt hat (TBR § 63.A.1). Hätte der Alleinspieler noch keine Karte zum nächsten Stich gespielt, selbst wenn ein Gegner zum nächsten Stich ausgespielt hätte, wäre das Revoke noch nicht vollendet gewesen und hätte einfach korrigiert werden können – aber so...

Ferner entscheidet der Turnierleiter, dass das Spiel erst normal fortgesetzt werden soll. Also geht es weiter: Süd wirft Karo 5 ab, spielt Treff zum hohen König und bekommt auch den letzten Stich mit Karo König – plus 1.

Leider muss nun der Turnierleiter tätig werden: Die erste zentrale Stelle ist, ob § 64.A.1 oder A.2 zutrifft. Dies hängt davon ab, ob der schuldige Spieler selber den Revokestich gewonnen hat, oder nicht. Dies ist nicht der Fall. Der Dummy ist für diese Regel nicht mit dem Alleinspieler gleichzusetzen. Also trifft Punkt 2 zu:

Also wird schon einmal ein Stich abgezogen. Und dann gibt es noch den Nachsatz: „ebenso wird, wenn nachfolgend ein weiterer Stich vom schuldigen Spieler mit einer Karte gewonnen wurde, die er ordnungsgemäß zum Revokestich hätte zugeben können, ein solcher Stich der nicht-schuldigen Seite zugesprochen.“

Und genau das ist hier der Fall: Süd gewinnt noch einen Stich mit dem Karo König. Diese Karte hätte er ordnungsgemäß zugeben können – die Regel spricht hier nur von der Möglichkeit, nicht von der Frage, ob er diese Karte zugegeben hätte! Jeder Spieler hätte im zehnten Stich natürlich nur die 5 zugegeben, wichtig ist aber, dass er sie hätte zugeben können. Deshalb muss auch dieser Stich abgezogen werden. Somit bleiben dem Alleinspieler nur noch 8 Stiche – 1 Faller – 100 Punkte für Ost-West.

Was wäre passiert, wenn Süd auf das Coeur Ass sein Karo Ass abgeworfen? Dann hätte er auch alle Stiche bekommen, aber es wäre nur ein Stich abgezogen worden, da er selber keinen weiteren Stich mit einer Karte der Revokefarbe gewonnen hätte – immer noch erfüllt – 600 Punkte für Nord-Süd.

Einladungen

Bridgeclub Recklinghausen

Bridge-Wochenendseminar

mit

Guido Hopfenheit

Weltmeister, vielfacher Deutscher Meister, Nationalspieler

Samstag/Sonntag, 8./9. Februar 2003

In unseren Clubräumen Recklinghausen, Löhrhof 6, neben Hotel Mercure-Barbarossa, dem Rathaus gegenüber.

Samstag, 8. Februar, 11 - 13 und 14 - 16 Uhr

Das high power double und negative free bids. Möglichkeiten zur Blattbeschreibung nach Farbgegenreizung, SA-Gegenreizung, Straf- und Informationskontras. Theorie und Praxis.

17 - 19 Uhr

Der SA-Kontrakt: Der Spielplan und der richtige Umgang mit den Entrées.

Sonntag, 9. Februar, 11 - 13 Uhr

Der Farbkontrakt: Der Spielplan und das richtige Behandeln der Trumpffarbe.

14 - 16 Uhr

Taktische Gebote für erfolgreicherer Turnierbridge: Sperransagen, Störgebote und andere unangenehme Reizungen im Rahmen der Systemkategorie C.

Teilnahmegebühr: 70 • für das gesamte Seminar. Gäste aus anderen Clubs sind willkommen.

Frühlingsturnier

Samstag, 15. März 2003, 15.00 Uhr

In den Räumen des Bridgeclubs Recklinghausen, Löhrhof 6, neben Hotel Mercure-Barbarossa, dem Rathaus gegenüber

Offenes Paarturnier, 3-fache Punktwertung

Kaffee und Kuchen gratis, moderate Getränkepreise

Ausschüttung : 200,-/100,-/50,- • pro Siegerpaar

Startgeld : 10,- • pro Person

Paar-Bezirksturnier

3-fache Punktwertung

Samstag, 12. April 2003, 15 Uhr

In unseren Clubräumen Recklinghausen, Löhrhof 6, neben Hotel Mercure-Barbarossa, dem Rathaus gegenüber.

Turnierleitung: Michael Wieseler

Startgeld: 10 •

Preise: 100/ 80/60 • pro Paar

Kaffee und Kuchen frei! Besuchen Sie uns !

Anmeldungen für alle obigen Termine bitte an:

Heide Jakobs, Tel. 02361-15922 Fac 02361-937987

e-mail: heideja@gmx.de

Webseite des Clubs: www.bridgeclub-recklinghausen.de

The Soap

Arnold Pechstein

Vorteil Forum D

Der Abend war gelaufen. Herr Pechstein und sein Partner, Herr Metz, saßen nach Turnierende noch im Bridge-lokal und zogen bei einem Bierchen ein Resümee der vergangenen Stunden. Die Herren hatten zwar erfolglos aber harmonisch miteinander gespielt. Herr Metz war noch ein Frischling und hatte bisher kaum mehr als ein Dutzend Turniere gespielt. Daher hatte er gerne mit einem alten Hasen wie Herrn Pechstein gespielt und war sichtlich zufrieden, diesmal nicht unter den letzten drei gelandet zu sein. Herr Pechstein wiederum fühlte sich gebauchpinselt, weil sein Partner ehrfurchtsvoll den Weisheiten des Herrn Pechstein lauschte.

„Ach ja“, sagte Herr Pechstein, „unser Hobby ist schon ein interessantes Spiel. man muß sich nur daran gewöhnen, daß es nicht nur Höhepunkte gibt, sondern auch immer wieder bittere Nackenschläge. Man muß halt lernen die stets wiederkehrenden Katastrophen mit einem weinendem und einem lachendem Auge zu verkraften. Manchmal schreibt man mit der blödesten Reizung und dem dümmsten Abspield ein Top, und dann passiert es ein anderes Mal, daß man richtig reizt und ordentlich spielt, aber nichts sitzt, und man geht in einem vernünftigen Kontrakt down. So wie in dem 4 Coeur Spiel heute abend kurz vor Schluß, in dem ich gefallen bin. Nicht nur der Stand der Karten war ungünstig, nein, die Gegner waren außerdem auch noch völlig unkooperativ. Sie hätten mir soo leicht einen Stich schenken können.“

„Na, wieder eine der sagenhaft unglücklichen Hände des Herrn Pechstein?“ mischte sich plötzlich ungefragt Frau Wolf ein, die die letzten Sätze im Vorübergehen gehört hatte.

„Gott sei Dank haben nicht alle Spitzenspieler so ein spitzes Mundwerk“, schmunzelte Herr Pechstein, der sich inzwischen an Frau Wolfs Frotzeleien gewöhnt hatte. „Aber wo Sie gerade hier sind. Vielleicht finden Sie ja einen genialen Weg, den Kontrakt zu erfüllen.“

Neugierig geworden nahm Frau Wolf Platz, und ließ sich die Hand auf einen Bierdeckel notieren.

(Aus Gewohnheit gedreht)

	Herr Metz (West)	
	♠ 8 5	
	♥ K B 8 7	
	♦ K B 10	
	♣ A 10 6 4	
Süd		Nord
♠ A D 9 2		♠ B 10 7 3
♥ A 5		♥ 4 3
♦ D 8 5 2		♦ 9 7 6 4 3
♣ D B 7		♣ 8 3
	Herr Pechstein (Ost)	
	♠ K 6 4	
	♥ D 10 9 6 2	
	♦ A	
	♣ K 9 5 2	

Herr Pechstein berichtete die tragische Geschichte von Board 12. „Wir haben Forum D gespielt. Also hat Herr Metz 1 Treff eröffnet. Ich habe 1 Coeur gereizt, der linke Gegner hat kontriert, Herr Metz hat mich in 2 Coeur gehoben, und ich habe das Vollspiel angesagt. Wenn der Gegner jetzt eine schwarze Farbe angegriffen hätte, hätte ich den Kontrakt schon erfüllt.“ „Sie erwarten aber ganz schön viel vom Leben, trotz Ihres sprichwörtlichen Pessimismus“, unterbrach ihn schmunzelnd Frau Wolf, doch Herr Pechstein überhörte den Einwand geflissentlich.

„Süd griff mit klein Karo an, ich nahm den Stich und wechselte auf einen kleinen Trumpf. Ohne zu Zögern nahm Süd das As und spielte Coeur nach. Tja, was sollte ich machen? Ich habe den Stich am Tisch genommen, auf den Karo König ein Pik abgeworfen und dann Treff zum König gespielt, in der Hoffnung daß Nord vielleicht eine blanke Figur hält, oder daß Dame, Bube irgendwo sec stehen. Leider traf beides nicht zu.“

The Soap

Ich habe Treff zu As und Treff nach gespielt. Süd kam an den Stich und hat wieder nicht Pik gespielt, sondern die Karo Dame, die ich gestochen habe. Ich bin dann in Treff zum Tisch gegangen und habe ohne Zuversicht den Pik Expaß gemacht, worauf Süd noch zwei Pik Stiche bekam“, schloß Herr Pechstein die traurige Erzählung.

„Sie sind ein Glückspilz!“ provozierte Frau Wolf Herrn Pechstein.

Auf seinen erobert fragenden Blick erklärte sie ihre Hypothese genauer. „Nun, so wie gespielt wurde, können Sie den Kontrakt einfach erfüllen. Nachdem Sie den Karo König abgezogen haben, müssen Sie nur den Karo Buben vom Tisch stechen. Drei Runden Treff später ist Süd am Spiel und hat keine Exitkarte mehr. Entweder spielt er Pik, und Ihr König macht einen Stich, oder er muß ins Doppelchicane in Karo spielen, und Sie können am Tisch stechen und in der Hand einen Pik Verlierer abwerfen.“

„So leicht geht das!“ sagte Herr Pechstein beeindruckt. „Aber das erklärt noch lange nicht, warum Sie mich einen Glückspilz geschimpft haben.“

„Nun, Sie haben heute ausnahmsweise Forum D gespielt. Dadurch sind Sie Alleinspieler geworden. Wenn Sie wie üblich Acol mit schwachen SA gespielt hätten, wäre es Ihnen so ergangen wie unseren Gegnern und einer ganzen Reihe von anderen. Da wurde nach der Reizung 1 SA - 2 Karo (Transfer) - 2 Coeur - 4 Coeur West Alleinspieler. Jetzt griff Nord natürlich mit dem Pik Buben an. Süd brauchte nach den ersten beiden Pik Stichen nur noch Coeur As abziehen, Coeur nachspielen und auf seinen Treff Stich warten. Ins Endspiel konnte ihn keiner mehr setzen. In diesem Fall also 1:0 für Forum D!“

„Nichts gegen Forum D“, ließ sich plötzlich die Stimme von Herrn Schumann vernehmen, der seit einiger Zeit unbemerkt hinter Frau Wolf stand, „aber ist das nicht eine etwas vorschnelle Analyse?“

Frau Wolf, die bei der unerwartet erfolgten Anrede erschreckt zusammgezuckt war, fragte ironisch ihren Stammpartner, „Und wie hätte der große Meister diese Hand jetzt noch erfüllt?“

Sanft lächelnd repetierte Herr Schumann: „Die ersten drei Stiche waren für den Gegner.

1) Pik Bube, König, As.

2) Pik Dame

3) Coeur As.

Das Coeur Nachspiel nehme ich in der Hand, steche den letzten Pik mit dem Coeur König am Tisch und komme mit Trumpf zurück zur Hand. Dann ziehe ich das Karo As ab und die vierte Trumpf Runde, am Tisch verschwindet ein kleines Treff. In folgender Situation ziehe ich meinen letzten Trumpf und werfe am Tisch ein weiteres kleines Treff ab.“ Herr Schumann drehte den Bierdeckel herum und fand gerade noch genug freien Raum für die verbliebenen Karten.

	♦ K B	
	♣ A 10 6	
♦ D 8		♦ 9 7 6
♣ D B 7		♣ 8 3
	♦	
	♣ K 9 5 2	

„Tatsächlich“, nickte Frau Wolf anerkennend, „der linke Gegner ist im Squiz. Er kann nicht die Double Karo Dame und die drei Treff Karten halten. Wenn er Treff abwirft, hat man vier Treff Stiche, wenn er Karo legt, hat man je zwei Stiche in Treff und Karo.“

„Also?“ neckte Herr Schumann Frau Wolf.

„Also“, nahm die den Faden auf, „muß ich mit dem Ausdruck des tiefsten Bedauerns den Glückspilz zurücknehmen und mich bei Ihnen, Herr Pechstein, für diese nicht zutreffende Beleidigung entschuldigen. Nehmen Sie alle noch ein Bier auf meine Rechnung, meine Herren?“

„Jau“, sagte Herr Metz voller Begeisterung, „dann bekommen wir neue Bierdeckel, und Sie haben wieder Platz zum Schreiben und können mir noch ein paar von diesen interessanten Händen erzählen.“

Frank-Onno Bettermann

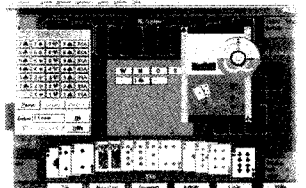
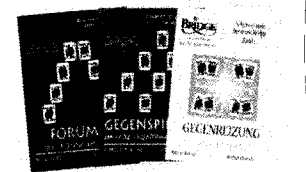
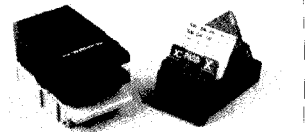
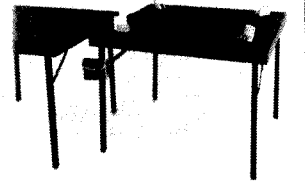
Neu

Bridgeland

Katalog 2003/4

umsonst bestellen

0800 41 30 222



BRIDGEVERBAND RHEIN-RUHR



Stand: September 2005

Anschriften BVRR

Vorsitzender:

Wolfgang Blumentritt, Kleyer Weg 103, 44149 Dortmund,
Tel. (d) 0234/304-6371, Tel. (p) 0231/652732, Fax 01212-
5-120-95-184, E-Mail: Wolfgang.Blumentritt@t-online.de

Stellvertr. Vorsitzender / Verwaltung:

Hans-Helmut Hoffmann, Breslauer Str. 61,
53340 Meckenheim, Tel. (am besten mittags) und Fax
02225/7929, E-Mail: H.Helmut.Hoffmann@t-online.de

Finanzen:

Gerrit Kestermann, Elsternweg 17, 42555 Velbert,
Tel. 02052/961323, Fax 02052/961325,
E-Mail: GKestermann@t-online.de

Konto des BVRR:

BVRR, Konto-Nr. 2 512 408,
Commerzbank Velbert-Langenberg, BLZ 330 400 01

Sport:

Michael Wieseler, Abboweg 11, 44379 Dortmund,
Tel. (d) 0231/9743-273 Mo-Fr ab 16.00, Tel. (p) und Fax
0231/677932, E-Mail: Wieseler@iml.fraunhofer.de

Öffentlichkeitsarbeit und Jugend:

Komm.: Helmut Ortman, s. Impressum auf Seite 2

Turnierleiter- und Unterrichtswesen:

Ellen Schweier, Ostpreußenweg 24, 42287 Wuppertal,
Tel. 0202/558922, Fax 0202/2544416,
E-Mail: SchweierB1@aol.com

Obmann der Rhein-Ruhr-Liga:

Matthias Berghaus, Rixenburgweg 79, 44894 Bochum,
Tel. 0234/260659, E-Mail: ziffbridge@t-online.de

Sportgericht (Vorsitzender):

Dr. Karl-Heinz Kaiser, Gerottener Weg 24,
51503 Rösrath, Tel. 02205/2353, Fax 02205/913538,
E-Mail: Kaiser-Roesrath@t-online.de

Schieds- und Disziplinargericht (Vorsitzender):

Dr. Hans Werner Hinz, Kiefernweg 7,
53604 Bad Honnef, Tel. 02224/5353, Fax 02224/961855,
E-Mail: HansWerner.Hinz@t-online.de

BVRR und BBez Westfalen im Internet:

www.bridge-nrw.de

DBV im Internet:

www.bridge-verband.de

Mitgliedsbeitrag im BVRR:

1 • pro Jahr und Erstmitglied